

## **Checkliste: „Ist unser Unternehmen fit für die Transformation?“**

Die Automobilindustrie befindet sich im sicherlich größten Wandel ihrer Geschichte: neue Antriebe, Digitalisierung, Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Umbrüche verändern Geschäftsmodelle und Beschäftigungsformen. Eine automobil geprägte Region wie Südwestsachsen ist davon besonders betroffen.

Für Sie und Ihr hiesiges Unternehmen bedeutet das: Wenn Sie den Wandel aktiv mitgestalten, wird Ihr Betrieb auch in Zukunft erfolgreich sein, wachsen und sich weiterentwickeln. Das Gute: Auf diesem Weg sind Sie nicht allein.

Unsere ITAS-Checkliste hilft Ihnen, die wichtigsten Handlungsfelder für Ihr Unternehmen zu erkennen und zu prüfen – oft mit konkreten Beispielen, an denen Sie erkennen können, ob Sie die Transformation bereits erfolgreich vorantreiben. Testen Sie jetzt Ihre Zukunftsfähigkeit!

### **1. Strategische Ausrichtung und Anpassung an neue Rahmenbedingungen**

- Hat unser Unternehmen eine klare und zukunftsorientierte Transformationsstrategie?

*Beispiel: Sie entwickeln parallel zu Ihren bisherigen Produkten bereits neue Lösungen, z. B. für smarten Verkehr oder Kreislauftechnologien.*

- Haben wir langfristige Ziele wie Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit in einem sich wandelnden Markt und sichere Arbeitsplätze definiert?

*Beispiel: Sie überprüfen Ihre Unternehmensziele jährlich und veröffentlichen diese in einem Nachhaltigkeitsbericht.*

- Haben wir die erforderliche Infrastruktur und unsere Voraussetzungen für kommende Investitionen und Innovationen geprüft und sichergestellt?

## 2. Technologische und organisatorische Innovationsfähigkeit

Nutzen wir aktiv neue Technologien wie Automatisierung, Robotik und KI oder nähern wir uns diesen an?

*Beispiel: Sie planen, smarte Roboter in der Montage einzusetzen, um Fachkräfte zu entlasten und auf den demografischen Wandel zu reagieren.*

Sind unsere Prozesse entlang der Wertschöpfungskette digitalisiert oder arbeiten wir mit unseren Partnern daran?

Kooperiert unser Betrieb mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen oder Technologiepartnern?

*Beispiel: Sie beteiligen sich an einem regionalen Forschungsprojekt zur Kreislaufwirtschaft im Fahrzeugbau oder in Sachen smartem Verkehr.*

## 3. Qualifikation und Weiterbildung

Besitzen unsere Mitarbeiter zeitgemäße und zukunftsfähige Qualifikationen – insbesondere im Bereich der digitalen und technologischen Kompetenz?

*Beispiel: Sie planen, Ihren Beschäftigten Workshops und Schulungen zu Kreislaufwirtschaft oder IoT-Anwendungen anzubieten oder tun das bereits.*

Fördern wir eine Kultur des lebenslangen Lernens?

Nutzen wir praxisnahe Weiterbildungsangebote, deren Erkenntnisse die Beschäftigten im Alltag unmittelbar anwenden können?

*Beispiel: Sie bieten Fachkräften modulare Schulungen an, um den Umgang mit neuen Fertigungstechnologien zu erlernen.*

#### **4. Gesellschaftliche Einbindung und Kommunikation**

Binden wir Mitarbeiter, Schüler, Auszubildende und regionale Partner aktiv in unsere Veränderungsprozesse ein?

*Beispiel: Sie veranstalten regelmäßige interaktive „Tage der offenen Tür“, an denen externe und interne Stakeholder Ihr Unternehmen und dessen Wandel kennenlernen und ihre Ideen, Fragen und Erwartungen einbringen können.*

Kommunizieren wir offen und transparent unsere Ziele, Fortschritte und Risiken an unsere Mitarbeiter, Geschäftspartner und die regionale Öffentlichkeit?

Machen wir den Menschen unsere und die Zukunft unserer Branche greifbar und verständlich?

*Beispiel: Sie haben einen Showroom mit Prototypen neuer Produkte eingerichtet, um den Wandel sicht- und greifbar zu machen.*

#### **5. Regionale Vernetzung, Kooperation**

Wir tauschen uns regelmäßig mit regionalen Akteuren wie anderen Unternehmen, Kammern, Verbänden, Politikern oder Förderinstitutionen aus?

Wir nutzen aktiv Beteiligungsformate wie Workshops, Zukunftsforen oder branchenübergreifende Netzwerke?

*Beispiel: Sie nehmen regelmäßig an einem Automotive-Cluster teil und beantragen gemeinsam mit Partnern Fördermittel.*

Setzen wir gezielt öffentliche Förderangebote ein?

#### **6. Resilienz, Wandel im Geschäftsmodell und Beständigkeit**

Hat unser Unternehmen Strukturen aufgebaut, die auch in Krisenzeiten Stabilität gewährleisten?

Gehen wir Risiken wie Arbeitsplatzabbau, Wandel der Kundenbedürfnisse oder Marktveränderungen proaktiv an?

*Beispiel: Sie entwickeln frühzeitig eine Strategieplanung, etwa mit Weiterbildungsoffensive, bevor neue Technologien eingeführt werden.*

Wir haben unser Geschäftsmodell durch Diversifikation breiter aufgestellt?

*Beispiel: Sie erschließen sich neben dem Automobilbereich auch Märkte wie Bahntechnik oder Maschinenbau.*

### **Letzte Gedanken: Warum Anpassung heute unerlässlich ist**

Die Transformation der südwestsächsischen Automobilindustrie ist kein abstraktes Gedankenspiel, sondern bereits seit Jahren Realität. Die Geschwindigkeit der Veränderungen nimmt dabei aber immer weiter zu.

Entscheidend ist, ob Sie Ihr Unternehmen aktiv darauf einswören: durch klare Strategien, technologische Innovation, gezielte Qualifizierung, offene Kommunikation, regionale Vernetzung und den Ausbau Ihrer Anpassungs- und Widerstandsfähigkeit. Unsere Checkliste kann als Kompass auf diesem Weg dienen, damit Ihr Unternehmen auch in der Automobilindustrie der Zukunft auf Erfolgskurs bleibt.

Und sollten Sie jetzt Fragen zu einzelnen Themenfeldern haben, dann wenden Sie sich jederzeit gern an Ihre ITAS-Ansprechpartner: <https://itas-projekt.de/team/>

Einen noch tieferen Einblick in Chancen und Risiken für die eigene Unternehmensentwicklung bietet der Strategie-Check der IHK Chemnitz. Diesen können Sie ganz unkompliziert online machen und später gemeinsam mit den Experten auswerten. So lernen Sie die Anpassungsfähigkeit Ihres Betriebs besser einzuschätzen und entdecken strategische Potenziale für die weitere Entwicklung. Hier geht's zum Check:

<https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=khfVaofTk0yBsfW3agLRIGJHyGBouqhAnL8BfkLUpK5UQ0NEQ01PQVRFMVhCQjVTRk9IQ1VNRzdTUy4u>